

Spielverhalten bei Kleinkindern



Das Spielverhalten ist ein elementarer Bestandteil zur geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung eines Kindes. Gerade bei Kleinkindern zeigt sich hier ein hohes Maß an natürlicher Neugierde, um neue Sachen zu erforschen und zu erkunden. Das Spielverhalten ist ein fester Baustein zum inneren Gleichgewicht eines jeden Kindes. Es wirkt sich positiv auf die gesamte Entwicklung aus, da es hilft Erfahrungen in spielerischer Form zu verarbeiten.

Besonders der Erwerb der Fähigkeiten beim Spielen ist von großer Bedeutung für das spätere Leben eines Kindes. Deshalb versuchen wir als Erzieher in das Spielverhalten kaum bis gar nicht einzugreifen, dabei gewinnen die Kinder ein eigenes, aktiv erlebtes Spielgefühl. Bei Kleinkindern steht in den ersten Lebensjahren vor allem die Erkundung der physikalischen Eigenschaften im Mittelpunkt, dies geschieht vorwiegend über die Sinneswahrnehmung. Das Kind beginnt in den ersten Lebensjahren vieles über die Hände und den Mund zu erforschen. In unserem Vogelnest sind Kinder von einem bis zu zwei Jahren

vertreten. Die Kinder widmen sich ihrem Spiel dem Alter entsprechend unterschiedlich. Bei den 2-jährigen werden zunehmend Steck- und Legespiele interessanter. Dabei werden die verschiedenen Teile wiederholt in anderen Formen positioniert, mit dem Ziel dass es endlich passt, manchmal wird auch darauf gehämmert, weil die Geduld schwindet. Aber auch Bausteine werden sehr gerne zum Erforschen und Bebauen genutzt. Hier fangen die Kinder an sie zu stapeln und Türme zu bauen. Dadurch lernt das Kind erste physikalische Grundlagen spielerisch kennen. Die Bausteine werden halt solange übereinandergestapelt, bis sie umfallen. Dieses geschieht natürlich mit begeisterten Lachen und Quietschen, öfter als gedacht, manchmal vielleicht auch mit Absicht.

Die Kleinsten der Gruppe suchen sich bevorzugt Spielsachen, die sie greifen, berühren oder drücken können. Das sind unter anderem Fahrzeuge in schönen Farben, kleinere Spieltiere, die Geräusche machen, oder Bälle, die man dem Kind hin rollt.

Unsere Vogelnestkinder lieben es auch sich sportlich zu betätigen. Deshalb bauen wir gerne für sie in unserer Sporeinheit mit großen Bausteinen, kleinem Trampolin und Bänken eine Bewegungsbaustelle. Dabei krabbeln, klettern oder hüpfen sie begeistert und wild umher.

Wenn Musik läuft, kann man unseren Vogelnestkindern die Freude im Gesicht ansehen. Sie tanzen, bewegen, spielen oder laufen wild durch den Raum, so wie sie wollen.

Kindertagesstätte Arche Noah

Das Spiel im Vorschulalter

Mut, Entdeckerfreude und Forschergeist – so könnte man die Zeit in der Vorschule beschreiben.

Die Spiel- und Erlebniswelt von Kindern im Alter von 5 bis 6 Jahren ist vielfältig. Je älter ein Kind wird, umso vielfältiger sein Spiel. Motorik, Kognition und Sprachvermögen sind gut entwickelt und es steht vor dem nächsten großen Lebensabschnitt, dem Übergang zur Schule. Grundsätzlich kann man zwischen Funktionsspiel, Konstruktionsspiel, Rollenspiel, Regelspiel sowie Bewegungsspiel unterscheiden. Durch das Funktionsspiel, auch als sensomotorisches Spiel bekannt, kann das Kind erleben, wie durch seine Handlung eine bestimmte Wirkung erzielt wird. Vorschulkinder machen diese Erfahrung z.B. beim Schaukeln oder Wippen im Gartenbereich oder beim Experimentieren.

Das Konstruktionsspiel schult die feinmotorischen Fähigkeiten, aber auch Kreativität und Fantasie werden dabei angeregt. Vorschulkinder können bereits anhand von Vorlagen Bauwerke entstehen lassen, Steckbilder kreieren und Formen richtig zuordnen. Hierbei steht auch nicht selten die mathematische Bildung im Vordergrund.

Im Rollenspiel von Vorschulkindern nimmt häufig die Schule einen großen Stellenwert ein. So erproben sie bereits im Vorfeld die neue Situation. Das Rollenspiel ist durch umfassende Kommunikation und Interaktion gekennzeichnet, somit ist die sprachliche Komponente sehr wichtig. Es kann rein fiktiv sein, aber auch einen realen Hintergrund beinhalten, sodass die Kinder damit ihre Emotionen verarbeiten können.

Im Vorschulalter nimmt auch das Regelspiel einen hohen Stellenwert ein. Es dient dazu, soziale, kognitive oder motorische Kompetenzen zu stärken, auch fördern sie die Selbstregulation des Kindes. Empfehlenswerte Spiele für dieses Alter wären z.B. „Ubongo“ oder „Wackelturm“.

Wie die Regelspiele haben auch Bewegungsspiele klare Regeln, zudem schulen sie mehrere motorische Bereiche wie Kraftdosierung, Koordination oder Gleichgewicht. Sehr beliebte Spiele sind dabei zumeist „Feuer, Wasser, Sand“, Gruppenspiele wie Fußball oder Kettenhaschen aber auch die „Reise nach Jerusalem“.

Im Bereich der Sprachförderung gibt es vielfältige Möglichkeiten die Kinder spielerisch zu begleiten, anzuregen und zu fördern. Eine schöne Möglichkeit bieten die sogenannten „Geschichtensäckchen“. Sie sind meist themenspezifisch angelegt, so kann es Geschichtensäckchen zum Thema Jahreszeiten, Märchen oder auch zum Erlernen neuer Lieder oder Gedichte geben. Durch die einzelnen Gegenstände, welche darin enthalten sind, können die Kinder von alltäglichen Situationen und eigenen Erlebnissen berichten sowie Wortschatz und Grammatik schulen. Und nun hinaus in die Welt – das Leben entdecken!

Kindertagesstätte Arche Noah

Kinder- und Jugendhilfe

